

Vd
2346



02



Of. 53, 44^a

Vd
2346

Schreiben

eines Officiers an seinen Freund,

die Umstände des

S r e f f e n s

bey

R e f f e l s d o r f

betreffend.

den 18^{ten} Dec. 1745.



Mein Herr!



Nachdem man die Oesterreicher aus der Lausitz vertrieben hatte, so theilten Se. Majest. der König Dero Armee in 4 verschiedene Corps, von welchen der General-Lieutenant von Bonin das zu Jittau, der General-Lieutenant du Moulin das zu Lauban, der General-Lieutenant de la Motte das zu Görlitz, und der General-Lieutenant von Lehwald das zu Bautzen commandirte. Kaum hatte die Armee diese Stellung genommen, als der König die Nachricht aus Böhmen empfing, daß der Prinz Carl von Lothringen über Leutmeritz zurück kehre, und daß man in dortigen Gegenden Anstalten mache, damit besaante Armee über die Elbe gehen könne, um wieder zu dem Gros der Sächsischen Truppen bey Pirna zu stoßen. Sogleich urtheilte der König, daß die Zusammenziehung Seiner Armee nöthig sey.

Der General-Lieutenant von Lehwald erhielt zu dem Ende Dredre, sich nach Meissen zu begeben, und Se. Hochfürstl. Durchl. der regierende Fürst von Anhalt- Dessau, welche das Magazin zu Torgau weggenommen hatten, wurden benachrichtiget, nach Meissen zu eilen; weil die dasige Brücke über die Elbe in diesen Umständen ein Augenmerck von größter Wichtigkeit geworden war. Der Fürst von Anhalt- Dessau machte sich den 12ten Meister von Meissen, ruhete allda den 13ten, und setzte den 14ten Seinen Marsch nach den Höhen von Neustadt fort.

Während der Zeit, da diese sämtlichen Bewegungen in der Geschwindigkeit geschahen, zogen Se. Majest. Dero abaesonderte Corps bey Camenz wieder zusammen. Höchst dieselben marschirten den 14ten nach Königsbrück, und den 15ten nach Meissen. Des Fürsten von Anhalt- Dessau Durchl. brachen den 15ten, sehr frühe, von Neustadt auf, und richteten Dero Marsch über Wilsdruf gerade nach Dresden zu. Unsere Hussaren trafen auf solchem Marsche einen starcken Hauffen Manen an, die durch einige Dragoner unterstützt wurden. Sie zerstreueten selbige, schmissen sie über den Hauffen, und jagten sie bis an das Dorf Kesselsdorf, wo sie alle Sächsische Truppen in Schlacht-Ordnung entdeckten.

Ihr linker Flügel stieß an Kesselsdorf, und der rechte, bey welchem sich der General von Grüne, mit seinen Oesterreichern, befand, an Bennerich.

nerich. Ein Graben bedeckte ihren rechten Flügel, und machte den Zugang um so viel beschwerlicher, da der Grund morastig, die Ufer aber steil und abhängig waren. Als der Fürst von Anhalt-Dessau die Anstalten der Feinde sahe, formirte Er unverzüglich die Schlacht-Ordnung, und wendete alle Seine Aufmerksamkeit darauf, den linken feindlichen Flügel recht zu schlagen, auch das Dorf zu gewinnen.

In solcher Absicht stellte Er 3. Bataillons in die erste Linie, die in der zweyten durch die 3. Bataillons Seines Regiments unterstützt wurden, und Se. Hochfürstl. Durchl. ertheilten dem General-Lieutenant von Lehwald, der den rechten Flügel der Infanterie commandirte, Ordre, das Dorf zu gleicher Zeit besser zur Linken anzugreifen. Sobald alle diese Einrichtungen gemacht waren, fing man den Angrif des Dorfes an. Die Feinde hatten selbiges mit 24. Canonen und Haubizen, mit den sämmtlichen Grenadiers von ihrer Armee, und auffer dem noch mit dem Regiment der Sächsischen Grenadier-Garde, besetzt. Dieses Dorf kostete 3. Stürme hinter einander, ehe man sich dessen bemächtigten konnte. Das Regiment von Kuntowski, welches aus seinem Posten rückte, einen Ausfall zu thun, ward unverzüglich durch die Kürassiers von Stille, und die Dragoner von Bonin, in die Flanke genommen, so, daß fast nicht ein einziger Mann davon kam. Alle Canonen wurden erbeutet, und der Fürst von Anhalt Dessau gewann die lincke Flanke der Sächsischen Infanterie.

Die Cavallerie von unserm rechten Flügel gerieth nur einmahl ins Gefechte, worauf man die feindliche Cavallerie sofort in Unordnung brachte, und sie über den Hauffen warf. Der lincke Flügel von unserer Infanterie, den Se. Durchl. der Prinz Moritz von Anhalt-Dessau commandirten, hatte wegen des Grabens, über welchen man nothwendig mußte, sehr viel Mühe, anzurücken, doch schien ihnen nichts unmöglich, in dem Vorsatz, zu überwinden. Nachdem diese Höhen erstiegen waren, und man die feindliche Infanterie vertrieben, auch ihre Canonen erbeutet hatte, wurde gedachte unsere Infanterie noch einmahl durch Cavallerie angegriffen; aber selbige konnte nicht durchdringen, und sie mußte von dem Feuer aus dem kleinen Gewehr viel leiden. Der Cavallerie zur Linken war es wegen des Grabens ganz und gar nicht möglich, zu agiren.

Sobald der Fürst von Anhalt-Dessau sahe, daß Er Seinen Sieg gewiß in Händen hatte, detachirten Se. Hochfürstl. Durchl. ohne Verzug
den

den General-Lieutenant, Grafen von Gesler, mit dem rechten Flügel der Cavallerie, um die Flüchtigen zu verfolgen, und Gefangene zu machen.

Auf solche Art endigte sich diese denkwürdige Schlacht, in welcher der Fürst von Anhalt-Deßau die Merckmale der vollkommensten Krieges-Erfahrenheit in dem Krieges-Handwerke, und eine Tapferkeit, die alle Proben hielt, blicken ließ. Es war Sr. Hochfürstl. Durchl. als sie eben an der Spitze Dero Regiments fochten, das Kleid drey mahl durchschossen. Alle Officers, und Soldaten, haben sich besonders hervor gethan, und zwar ein jeder in der ihm aufgetragenen Berrichtung; nemlich die Generals durch ihre Gegenwart des Geistes, und durch den Gebrauch aller sich ereignenden Augenblicke, ingleichen durch die Begierde, den Truppen ein gutes Exempel, und die nöthigen Ordres zu geben, ja die sämtlichen Officers waren bereit, lieber zu sterben, als überwunden zu werden.

Wir verlohren in dieser Schlacht, den General von Herzberg, den Obristen von Affeburg, ohngefähr 20 andere Officers, und 1000. Todte; die Anzahl unferer Blefirten aber beläuft sich auf 2500. Die Sachsen ließen 2000. Todte auf der Wahlstadt. Wir nahmen auch von ihnen über 200. Officers, worunter sich 4 Generals befinden, 5000. Gemeine, und 1500. Blefirte gefangen. Ferner erbeuteten wir 5. Fahnen, 3. Standarten, 1 Paar Paucken, und 48. Canonen, von allem Calibre. Man ist noch nicht im Stande, eine genaue Liste von den gefangenen Officers, noch auch von unsern blefirten und todten Officers, zu übersenden; doch soll selbige innerhalb 2. Tagen erfolgen.

Der König ist den 16ten zur Armee des Fürsten von Anhalt-Deßau gestossen. Den 17ten ließen Se. Majest. Dero Armee über des Fürsten Seine bis nahe bey Dresden hinaus rücken. Diese Haupt-Stadt ergab sich den 18ten. Wir machten daselbst 1500. blefirte Sachsen, 3000. Mann Land-Wiltz, und eine grosse Anzahl Officers zu Gefangenen.

Die Sachsen und Oesterreicher ziehen sich durch die Defileen von Siebühel nach Böhmen. Das ist nun unstreitig einer der sonderbarsten und denkwürdigsten Feldzüge, die seit langer Zeit geschehen sind.

225) 0 (225

g.
er
en
n-
s-
ts
eu
er-

öll
af
ee
yr

ad
en
er
in
De

ULB Halle 3
008 553 769


W 78





Of. 53, 44^a

Vd
2346

Schreiben

eines Officiers an seinen Freund;

die Umstände des

Schreffens

bey

Selsdorf

betreffend.

den Dec. 1745.

BIBLIOTHECA
NICICAVIANA

